

Die Platte im Aufwind

Das Neubaugebiet Walperloh rückt wieder stärker in den Fokus der Stadtentwicklung. Die Umsetzung des integrierten Quartierkonzepts nimmt nun auch sichtbar Fahrt auf.

Von Susann Schönewald

Schmalkalden – Thomas Kaminski steht bei den Bewohnern der Plattenbausiedlung im Wort. Nach der Landesgartenschau 2015, hatte der Bürgermeister versprochen, werde das in den 1970er-Jahren gebaute Neubaugebiet Walperloh wieder stärker in den Fokus der Stadtentwicklung rücken. Der Bürgermeister meinte damit vor allem Investitionen, die in den vergangenen fünf, sechs Jahren zugunsten der Gartenschau zurückgefahren worden sind. Ganz untätig aber war die Stadt indes nicht. Gemeinsam mit vielen Partnern wurde unter anderem der „Runde Tisch Walperloh“ ins Leben gerufen und das Stadtteilbüro Thinka eröffnet. Zwei Initiativen, die eine Verbesserung der sozialen Strukturen zum Ziel haben.

Zudem gibt es seit 2009 Planungen, die sich mit der baulichen Entwicklung des Wohngebietes befassen. Ausgehend von den Ergebnissen des Bundeswettbewerbs „Energetische Sanierung von Großwohnsiedlungen“ für das Neubaugebiet Walperloh erarbeitete das Planungsbüro NH ProjektStadt aus Weimar ein integriertes Quartierskonzept mit dem Schwerpunkt Energieeffizienz. Daran beteiligt waren auch Partner und Berater, wie das örtliche Architekturbüro Bleißmann + Büttner, das Planungsbüro Kaleta oder das Institut für angewandte Bauforschung aus Weimar. In dem umfangreichen Papier sind kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen enthalten, die das Wohngebiet attraktiver machen und die Wohnqualität stärken sollen. Dazu zählen neben der Freiflächengestaltung, der Verbesserung des ruhenden Verkehrs, der Schaf-



Ihre Kooperation besiegelten Bürgermeister Thomas Kaminski, Heiko Kemsies, Bernhard Schudrowitz (nicht im Bild), Bärbel Hein, ProjektStadt, Stefan Barwinek und René Killenberg. Ganz links Joachim Schmidt vom Stadtbauamt.

Foto: foto

fung neuer Wegebeziehungen der Um- und Rückbau sowie die Modernisierung des Wohnungsbestandes.

Mit dem Sanierungsmanagement für die Umsetzung der Maßnahmen beauftragt, ist das Planungsbüro NH ProjektStadt darauf angewiesen, dass alle Partner an einem Strang ziehen. Am Donnerstag saßen sie nun alle im Jugendhaus Walperloh zusammen, um eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen: Bürgermeister Thomas Kaminski, Stefan Barwinek als Geschäftsführer der Wohnungsbau GmbH, Heiko Kemsies, Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft eG und René Killenberg, Geschäftsführer der Schmalkalder Stadtwerke GmbH. Weitere Beteiligte sind Markus Reiß vom IFBW als Träger des Stadtteilbüros und zukünftig verantwortlich für das Quartiersmanagement, Stefan Svoboda als Vorsitzender des Bauausschusses sowie Susanne Tahineh, bei der NH ProjektStadt zuständig für die

Stadtentwicklung Thüringen. Der Kreis arbeitet schon seit mehr als zwei Jahren zusammen. Nun sollen die Abstimmungen noch intensiver, noch detaillierter, noch koordinierter erfolgen. Diese Vereinbarung ist gleichzeitig wichtig für die Beantragung von Fördermitteln, untermauert sie doch den gemeinsamen Willen und die Notwendigkeit, in dem Wohngebiet aktiv zu werden.

Sechs Mal im Jahr will die große Runde zusammentreten. Wenn konkrete Projekte anstehen, dann auch öfter. Im Gespräch ist, im Stadtteilbüro Thinka eine Sprechstunde anzubieten, wo sich Bewohner informieren und Fragen stellen können. Ohne deren Mitwirkung und Engagement geht nämlich gar nichts, hieß es zur Vertragsunterzeichnung. Dass ein gutes Miteinander möglich ist, zeigte zum Beispiel das bunte Stadtteilstfest im Sommer vergangenen Jahres. Der Imagewandel des Neubaugebietes erfolgt sicherlich

nicht von heute auf morgen sich die Vertragspartner in Doch der Anfang sei gemacht

Mit dem Abriss der Blöcke Allendestraße 31 bis 41 wurden im vergangenen Jahr der Startschuss für vorstehenden Umbruch im Walperloh gegeben. Bis 2017 sollen die Blöcke Allendestraße 77 bis 80 energetisch umgebaut und saniert werden, kündigte Wohnungsgeschäftsführer Barwinek jetzt: Der Aufsichtsrat hat das Projekt beschlossen, der Bauantrag ist in Vorbereitung, Fördermittel sind beantragt. Perspektivisch sind weitere Rückbauten geplant der Allendestraße 36, 38 und 40. Parallel dazu versucht das städtische Wohnungsunternehmen, den Wohnansprüchen gerecht zu werden und Missstände zu beseitigen. Beispiel mit dem Bau von Ferienwohnungen im Martin-Luther-Ring. Ein in Betrieb, zwei weitere folgen im kommenden Jahr.